

nimmt. Dort setzt er die Erarbeitung des zweiten, von 849-869 reichenden Teilbandes der Regesten Karls des Kahlen (840-877) fort. Inzwischen liegen die historiographischen und die urkundlichen Regesten für die Jahre 855-857 vollständig vor (86 Regesten). Zudem sichtete er das Quellenmaterial für das Jahr 858, ordnete es chronologisch und formulierte knapp 30 Regestenentwürfe. Abgesehen von den Routinearbeiten und etlichen Buchbesprechungen hat sich Dr. Bernwieser bei der Erarbeitung des Antrags zur Neufestsetzung der Laufzeit der Regesta Imperii im allgemeinen maßgeblich engagiert und im besonderen zusammen mit Prof. Fees die das Frühmittelalter betreffenden Antragsteile formuliert.

*Papstregesten 844-911:*

Nachdem sich die Drucklegung des von Projektleiter Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) erarbeiteten Manuskripts der Regesten Nikolaus' I. (858-867) unerwartet verzögert hatte, steht das Erscheinen des Bandes nun tatsächlich bevor. Der ergänzende Band zum Pontifikat Hadrians II. (867-872), welchem auch das Gesamtregister vorbehalten wurde, muß leider zurückgestellt werden. Die mit halbem Stundendeputat tägige Mitarbeiterin Veronika Unger (Erlangen) hat intensiv an der Fertigstellung des Regestenmanuskripts zu Johannes VIII. gearbeitet. Nach der Umstellung des rund 800 Regesten umfassenden Manuskripts von MS-Word auf das Textsatzprogramm LaTeX, welches die erhofften Erleichterungen sogleich evozierte und zudem eine vereinfachte Erstellung des Registers verspricht, ging das Nachtragen von kanonistischer Überlieferung anhand von Mikrofilmen, die das Stephan-Kuttner-Institut der Universität München zur Verfügung stellte, überraschend schnell vonstatten. Nachdem die Bearbeiterin die Literaturangaben und Bibliographie ergänzt und vereinheitlicht sowie das Sachregister, das Überlieferungsverzeichnis und die Konkordanzlisten erarbeitet hat, erfolgt leicht verspätet die Primärdurchsicht des Projektleiters als Basis der kommissionsinternen Begutachtung.

*Papstregesten 1024-1058:*

Nachdem Dr. Karl Augustin Frech (Tübingen) die Ergebnisse der kommissionsinternen Begutachtung in das Manuskript eingearbeitet und die digitale Druckvorlage aus Ersparnisgründen zuletzt noch einmal umformatiert hatte, ist der Band mit rund 1100 Regesten der sog. „deutschen Päpste“ (1047-1058) im November 2011 erschienen. Im Einvernehmen mit der Kommission und Projektleiter Prof. Dr. Klaus Herbers (Erlangen) hat Dr. Frech anschließend pragmatisch die Regesten Benedikts X., Nikolaus' II., Honorius' (II.) und Alexanders II. (1058-1073) in Angriff genommen. In einem ersten Schritt hat er die von Jaffé-Löwenfeld verzeichneten Urkunden zusammengestellt und aufgrund der MGH-Editionen erste chronikalische Quellen exzerpiert. Derzeit umfasst die Sammlung das Material für knapp 500 Regesten.

*Regesten Heinrichs III.:*

An diesem Teilprojekt wird derzeit nicht gearbeitet.